

78.

Der königliche Hofrichter Engelhard Herr zu Weinsberg erläßt, nachdem die Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. gütliche Verhandlungen vor dem König abgelehnt, auf die wiederholte Klage der Burggrafen Friedrich III. und Johann VI. von Nürnberg wegen des Nachlasses Markgraf Wilhelms I. an alle, die auf diese Klage antworten wollen, eine neue Vorladung vor das Hofgericht auf den 30. August oder zu der auf diesen Tag zunächst folgenden Sitzung des Hofgerichts.

Heidelberg, 1408 Juni 16.

Hdschr.: Transsumpt von 1409 Febr. 25 in No. 103.

Gedr.: Reinhard Beyträge zu der Historie Frankenlandes 1,8. Danach: Monumenta Zollerana 6,521. — Vogel in: Ztschr. d. Savignystiftung f. Rechtsgesch. 2, Germ. Abt., 185.

Wir Engelhart herre zu Winsperg — hofrichter bekennen —, das wir des iczgenanten unsers heren des kungs und des heiligen richs hofgerichte besessen haben zu Heidelberg in der burge uff disen tag, als diser brief gegeben ist, und das für uns quam daselbist in gerichte der hochgeborn furst her Fridrich burggrave zu Nürnberg von sinen
15 und des hochgebornen fursten hern Iohansen burggraven zu Nürnberg sins bruders wegen und mit sinem ganczen und vollen gewalt und bracht für und liess ouch da lesen und verhören einen brief versigelt mit des vorgenanten hofgerichtes cleinern ufgedruktem insigele, der von worte zu worte geschriben stund und lutend was also: Wir Engelhart *u. s. w.* (*folgt No. 63 von 1408 Jan. 30*). Und do der vorgeschriben brief also vor uns in dem vor-
20 genanten hofgerichte gelesen und verhöret ward, do legt uns für durch sinen fursprechen der vogenante Fridrich von sinen und des vogenanten sins bruders wegen also: als in dem vorgeschribenn briefe wol verhöret were, wie sy uff dye sloss und ire zugehörunge in demselben brieff begriffen geclaget hetten und noch furbasser clagen wolten, also hett unser obgenanter herre der kunig von sinem besundern kunglichen gewalt uff den mittwochen
25 nach sant Iörgen tage nechstvergangen solich ir clage ufgeslagen bis uff pfingsten nechste vergangen^{a)}, doch unschedlich yderman an sinem rechten; und wer sache, das die hochgebornen fursten her Fridrich und her Wilhelm marggraven zu Myssen und landgraven in Döringen, die ouch in und den egenanten hern Iohansen sinen bruder an den vogenanten slossen und iren zugehörungen irrten, dem vogenanten unserm heren dem
30 kunig czwischen dem vogenanten mittwochen und den egenanten pfingsten verschriben, das sy mit denselben burggraven einen früntlichen tage, dorumb in unser herre der kunig doczumal auch verschreib, leisten wolten zu Wirzburg uff sant Iohans baptiste tage nechstkommende, so solte der vogenant ufslag volle weren bis uff unserr frawen tag assumptionis^{b)}, der schierist kumpt; wer aber, das dieselben marggraven solichen tag
35 nicht leisten wolten, so möchte nach den vogenanten pfingsten yderman sins rechten vor dem egenanten hofgerichte furbass warten und das suchen und triben, als recht were, und solt auch alsdann der vogenante ufslag yderman unschedlich sin an sinem rechten.

78. a) Vergl. No. 74. b) Aug. 15.